

meinden. Die Stadtverwaltung hat über ihre Arbeit während der beiden Jahre nationalsozialistischer Staatsführung in der vornehm ausgestatteten Denkschrift „Zwei Jahre nationalsozialistischer Aufbau“ ausführlich Rechenschaft abgelegt. Oberbürgermeister Dr. Eisner sagt hier: „Die zwei ersten Jahre des nationalsozialistischen Aufbaues haben die deutschen Gemeinden und damit auch die Stadt Liegnitz in die Lage versetzt, mit einer wohlgeordneten Verwaltung und wiedererstandener Finanzkraft in den durch die deutsche Gemeindeordnung begründeten neuen Abschnitt deutscher Stadtgeschichte hineinzugehen.“

Die Wiedergeburt Deutschlands aber blieb bei seiner Waffenlosigkeit ständig gefährdet.

Da errang der Führer dem deutschen Volke auch seine Wehrhoheit wieder zurück. Seitdem beginnt Liegnitz, eine stolze Soldatenstadt zu werden, wie einst in den Tagen der Königsgrenadiere.

Jeder rechte Liegnitzer ist dem Führer für das alles von Herzen dankbar, und er ist froh und stolz darüber, daß sich Adolf Hitler im besonderen Sinne zu unserer Stadt bekennt. Denn am 1. November 1934 hat er sich bereiterklärt, Ehrenbürger von Liegnitz zu sein.

Darstellung von Professor Arnold Zum Winkel, umgestaltet und fortgesetzt von Dr. Theodor Schönborn.

Abgeschlossen am 9. November 1935.

Sehenswürdigkeiten der Stadt Liegnitz.

I. Bauten. a) Aus der Zeit der mittelalterlichen Gotik.

1. **Plattenschloß**, jetzt Regierung, mit Petersturm und Hebwigsturm. Prächtiges Renaissanceportal von 1533.
2. **Liebfrauenkirche**, erbaut 1192, abgebrannt 1338, erneuert 1362—1386;
2. **Brand 1822**, Wiederherstellung 1824 bis 1828. Innenausbau 1905—1906. Zahlreiche Glasgemälde.
3. **Peter-Paulkirche**, erbaut um 1327—78, erneuert 1892—94, reich an Altertümern.

b) Aus der Zeit der Renaissance: Bürgerhäuser der Altstadt wie das Stadtschreiberhaus Ring 16, Haus zum Wachtelkorb Ring-Himmelfstraße 1, Heringsbänden am Großen Ring, schöne Portale in der Burg-, Frauen- und Petrifraße.

c) Aus der Barockzeit: Johanniskirche mit Fürstengruft und Jesuitenkollegium Kohlmarkt 25; Jesuitenseminar Steinmarkt 3; Leubuser Haus Kohlmarkt 1; Ritterakademie Sapp, Str. 1 bis 5; Benediktinerinnenkirche (jetzt Aula der Oberrealschule) Klosterplatz 7; Altes Rathaus Ring 59; Franziskanerkloster (Armenhaus) Sappauerstr. 69 und mehrere Bürgerhäuser mit prächtigen Portalen.

d) Neuere Bauten: Stadttheater, 1842 eröffnet; Hauptwache Ring 48, 1842 erbaut; Schießhaus 1848 erbaut; Neues Rathaus, errichtet 1902—05 am Friedrichsplatz mit sehenswerten Räumen und stattliche Schulgebäude.

II. Anlagen.

1. **Palmenhaus**, erbaut 1898, nimmt im Winter die ägypten Bestände des **Palmenhaus** auf. Besuchstuden werktäglich 1—4 Uhr, Sonntags 11—6 Uhr (elektr. Beleuchtung), Sonnabends geschlossen.
2. **Palmenhain** und **Barmwasserfeld** an der Baumgartallee, Ende Mai bis Mitte September täglich geöffnet, an Augustionntagen Abendbeleuchtung mit Leuchtspringbrunnen.
3. **Walddark** auf der Siegeshöhe.

III. Städtische Sammlungen.

a) **Niederschlesisches Museum**, als **Altertumsammlung** 1879 begründet, als **Museum** 1911 eröffnet. Besuchszeit werktäglich 10—1 und im Sommer 4—6 nachmittags; Sonntags von 10—1 Uhr.

1. **Garten: Freilichtsammlung** von Steinbildnerien aus der Zeit von 1200—1800;